

## **Strachwitz, Moritz von: [bist, Mann, geformt du aus so weichen Massen] (1834)**

1      Bist, Mann, geformt du aus so weichen Massen,  
2      Daß dir die Schwertwucht lähmt die Weiberarme?  
3      Kannst du nicht stehn im dichten Waffenschwarme,  
4      Wenn Gott des Kampfes Wetter losgelassen?  
  
5      Ha! nimmer soll dein Angesicht erbllassen,  
6      Gib Worte kühn des freien Herzens Harme,  
7      Den Worten Schwertesstreiche, zorneswarne,  
8      Wenn Schmach und Unrecht krallend dich umfassen.  
  
9      Denn nicht allein auf blut'gem Schlachtenfelde  
10     Ziemt's kühn zu wallen durch des Streites Nächte,  
11     Nein, auch die Harfe mag zum Schwerte werden;  
  
12     Denn daß den Klang des Heldenschwerts er melde,  
13     Im edlen Streit mit Waffenliedern fechte –  
14     Das ist die Pflicht des Sängers auf der Erden.

(Textopus: [bist, Mann, geformt du aus so weichen Massen]. Abgerufen am 23.01.2026 von [https://www.textopus.de/poetry/strachwitz\\_moritz\\_von\\_bist\\_mann\\_geformt\\_du\\_aus\\_so\\_weichen\\_massen\\_1834.html](https://www.textopus.de/poetry/strachwitz_moritz_von_bist_mann_geformt_du_aus_so_weichen_massen_1834.html))